

**Rede  
des Sprechers für Medienpolitik**

**Dr. Alexander Saipa, MdL**

zu TOP Nr. 26

Erste Beratung

**Ermäßigten Mehrwertsteuersatz auch für  
elektronische Presse schnell umsetzen**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU - Drs. 18/3261

während der Plenarsitzung vom 28.03.2019  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Sie haben die Bitte des Präsidenten gehört. Dann werde ich ab jetzt ganz langsam reden, um die sieben Minuten vollzumachen. Nein!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Digitalisierung schreitet voran. Es wird tatsächlich höchste Zeit, dass auch unser Steuerrecht in diesem Fall mit dem Wandel Schritt hält.

Digitale Nachrichtenangebote erfreuen sich stetig steigender Beliebtheit, wohingegen die Leserschaft von klassischen Printmedien in vielen Bereichen, wie wir wissen, sinkend ist.

Während gedruckte Zeitungsauflagen mit einem vergünstigten Steuersatz von 7 Prozent behandelt werden, fällt bei Onlineangeboten von Zeitungen der reguläre Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent an. Dieses Ungleichgewicht wollen wir gerade im Kontext der steigenden Leserschaften von digitalen Produkten aus der Welt schaffen.

Die EU-Richtlinie über das gemeinsame Mehrwertsteuersystem wurde bereits im vergangenen November auf europäischer Ebene angepasst. Das ist in der heutigen Debatte auch schon gesagt worden. Durch diese Überarbeitung obliegt es den Mitgliedstaaten, die Mehrwertsteuersätze für digitale Erzeugnisse anzupassen. Daher möchten wir mit unserem Antrag die Landesregierung bitten, dazu auf Bundesebene ein Gesetzesvorhaben zu unterstützen.

Für die Nutzer war die steuerrechtliche Unterscheidung sowieso nie richtig nachvollziehbar. Daher wollen wir uns mit Nachdruck dafür einsetzen, dass diese Sätze in Bezug auf die unterschiedliche Behandlung von Lesestoff jetzt endlich der Lebenswirklichkeit angepasst werden.

Auch im Bund sah der Koalitionsvertrag von SPD und CDU/CSU 2013 bis 2017 und auch seit 2017 vor, dass der verminderte Mehrwertsteuersatz auf Bücher, Zeitschriften und Zeitungen nicht nur erhalten bleiben, sondern zukünftig auch für Hörbücher gelten soll und dass man auf europäischer Ebene darauf hinwirken will, dass eBooks, ePapers und andere elektronische Informationsmedien ebenfalls den ermäßigten Mehrwertsteuersatz bekommen.

Für uns als SPD geht es in diesem ganzen Zusammenhang immer auch um den Erhalt der Buchpreisbindung. Die Buchpreisbindung ist für uns sehr wichtig, um dauerhaft eine Vielzahl der Buchhandlungen zu gewährleisten. Das hat der Bundestag im Dezember 2018 glücklicherweise bestätigt, obwohl die Monopolkommission im Mai des vergangenen Jahres noch die Abschaffung empfohlen hatte. Das haben die Kollegen im Bundestag sehr gut gemacht.

Wir setzen uns dafür ein, dass die angekündigten Maßnahmen jetzt tatsächlich umgesetzt werden, da die Verwendung von eBooks und ePapers nunmehr zur Lebenswirklichkeit unserer gesamten Bevölkerung gehört.

Wir stehen auch weiter für Pluralität und Meinungsvielfalt. Wir wollen mit dafür sorgen, dass guter Journalismus weiterhin eine hohe Bedeutung in unserer Gesellschaft hat, dass gut recherchierte Berichterstattung möglich bleibt und die Meinungsführerschaft nicht denen überlassen bleibt, die in den sozialen Medien am lautesten brüllen und über „alternative Fakten“ fabulieren. Wir brauchen heute dringender denn je gute und verlässlich recherchierte Informationen - egal, ob in gedruckter Form oder elektronisch. Wichtig ist, dass viele daran teilhaben können.

Deswegen kann man auch ganz klar sagen, dass wir erwarten, dass dann, wenn es für die elektronischen Produkte zur Senkung des Mehrwertsteuersatzes kommen sollte, auch die Leserinnen und Leser, die Konsumentinnen und Konsumenten dieser Produkte an den Einsparungen aufgrund der Senkung der Mehrwertsteuer deutlich sichtbar beteiligt werden. Das wäre sehr gut und auch sehr wichtig, um im Späteren auch gut recherchierte Informationen weiterverbreiten zu können, sodass viele Menschen sie lesen können.

Ich freue mich auf die Beratungen in den mittlerweile verschiedensten Ausschüssen zu dem Thema.

Herzlichen Dank.